

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 24 (1977)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

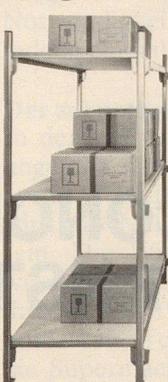
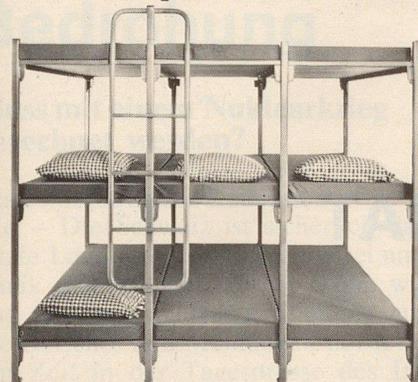
Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hostra Liege-Lagergestell + Noppa

Pat. angem.

die perfekte Verbindung zwischen System, Funktion, Stabilität.



Unser neues schockgeprüftes Liege-Lagergestell ist technisch ausgereift. Es entspricht den neuesten Normen und Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz, es ist formschön und unverwüstlich.

Dank der einfachen Keilverbindung ist es schnell montiert, oder zum Lagergestell umgebaut.

Sämtliche Metallteile sind plastifiziert. Die eingehängte Leiter ermöglicht einen sicheren Einstieg in jeden Liegeplatz.

Dank der Keilverbindung, entsteht im Nu aus dem Liege- das Lagergestell. Stabilität und Tragkraft sind optimal, es bietet enorm viel Platz, ist übersichtlich und raumsparend.

Alles in allem, ein perfektes System, funktionell und stabil.

TECHNO-Meubles
2735 Malleray-Bévilard
Téléphone 032 92 19 22

Die neue Matratze NOPPA hat gegenüber den herkömmlichen Unterlagen verschiedene Vorteile.

Ihre rund 700 Noppen, gewährleisten optimale Luftzirkulation. Jegliche Feuchtigkeit verdunstet, ein hygienisches Problem ist gelöst!

Dazu kommt ein höheres Raumgewicht, welches den Liegekomfort verbessert und die Matratze widerstandsfähiger macht.

Wir dürfen mit gutem Gewissen sagen «Bessere Qualität zum gleichen Preis».

Hochstrasser AG
8630 Rüti/ZH 055 3117 72

hostromobilier

gfeller
telecommunications

GFA 24 Alarmzusatz für Haustelefonzentralen

Der GFA 24 ist ein Zusatz zu jeder automatischen Haustelefonzentrale und ermöglicht, über die vorhandene Telefoninstallation, an 8 bis 24 Personen gleichzeitig von einer Stelle Informationen abzugeben.

Die Teilnehmer können in vier Gruppen eingeteilt werden. Die einzelnen Gruppen unterscheiden sich durch unterschiedliche Rufsignale. In einem Alarmfall (Feuer, Unfall usw.) können Sie über GFA 24 Meldungen und Befehle, durch die Wahl einer vorbestimmten Nummer, direkt an die gewünschten Personen erteilen.

Der Alarmzusatz kann aber auch für hausinterne Konferenzgespräche eingesetzt werden.

Auch können eine Personensuchanlage und eine Ringrufanlage am GFA 24 angeschlossen werden.

Weitere Möglichkeiten von GFA 24:

Bestehende Gespräche werden bei vorausbestimmten Telefonapparaten sofort unterbrochen.

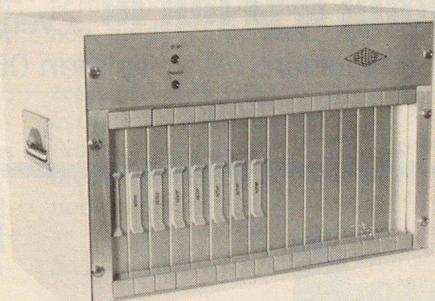
Ein akustisches Zeichen gibt dem Alarmierenden bekannt, wenn sich eine vorausbestimmte Anzahl Teilnehmer eingeschaltet haben.

Sobald sich der erste Teilnehmer gemeldet und die Mitteilung empfangen hat, kann der Alarmierende den Hörer auflegen. GFA 24 ruft automatisch weiter.

Anschluss eines Wahlgerätes mit Klartextdurchsage.

Einige Beispiele der vielseitigen Anwendung:

Hotel, Spital, Altersheim, Institut, Industrie, Warenhaus, Bank, Verwaltung, Flugplatz, Polizei, Feuerwehr, Armee.



Bitte senden Sie uns unverbindlich Unterlagen über Ihren GFA 24

ZI

Firma _____

Adresse _____

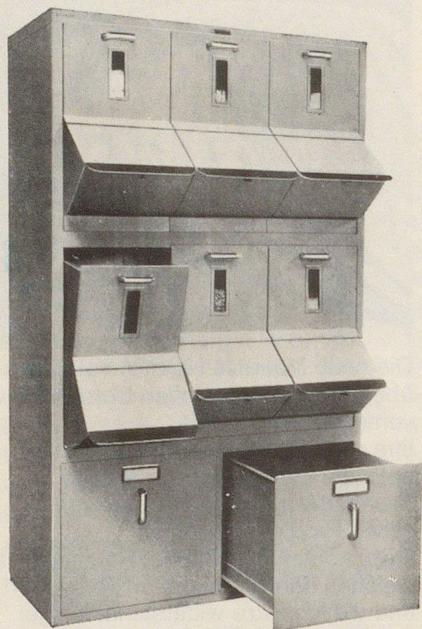
PLZ/Ort _____

Zuständig _____

Telefon _____

Chr. Gfeller AG, 3018 Bern, Tel. 031-55 51 51

Die einfachste und sauberste Lösung zur Aufbewahrung von Lebensmitteln in Hotels, Restaurants, Heimen, Anstalten und Zivilschutzanlagen

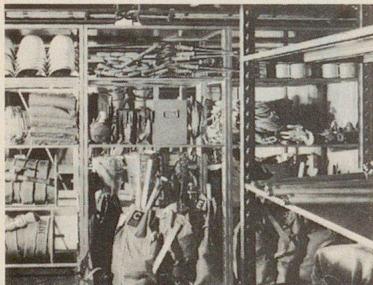


ECONOMAT «ERNST»

Für weitere Modelle senden wir Ihnen gerne und unverbindlich unsere Dokumentation.

F. ERNST, ING. AG

Weststrasse 50/52, Postfach 1106, 8036 Zürich, Telefon 01 33 62 44



emag norm

8213 Neunkirch

Telefon 053-6 14 81

Gestelle
Schränke
Tische
Stühle
Tanks
Garderoben
Pulte
Betten
Prospekt Z 09
verlangen

pretema ag
RAUMLUFTENTFEUCHTER schützen
Gebäude, Installationen
und Material bei zu
hoher FEUCHTIGKEIT!!



Rufen Sie uns an!
Unverbindliche Beratung durch
Fachleute.

pretema ag
8903 Birmensdorf-Zürich Telefon 01/737 17 11

Praktischer Zeitungshalter für den «Zivilschutz»

Für das Sammeln unserer Zeitschrift wurde aus blauem Plastic ein praktischer Zeitungshalter geschaffen, der gestellt und auch an die Wand gehängt werden kann. Der Halter fasst gut zwei Jahrgänge. Er trägt an der Stirnseite das ZS-Signet.

Er kann zum Preis von Fr. 10.– (inklusive Porto) beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Schwarzerstrasse 56, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81, bestellt werden.

Die weltweite Bedrohung

Muss mit einem Nuklearkrieg gerechnet werden?

Vorbemerkung der Redaktion

Wd – Die Schweiz ist sicherlich das letzte Land, das in Kriegshetzerei und Panik machen will. Allein, wenn wir von unserem neutralen Standort aus die Berichte und Meldungen der letzten Zeit in der Tagespresse des In- und Auslandes durchgehen, häufen sich Warnungen und Erklärungen massgebender Politiker und Kommentatoren, die unverhüllt von der drohenden Gefahr eines zukünftigen nuklearen Waffengangs, ja sogar von einem Dritten Weltkrieg sprechen. Einer dieser Mahner ist das Internationale Friedensforschungsinstitut in Stockholm (SIPRI), 1966 von der schwedischen Regierung ins Leben gerufen, das regelmässig über den internationalen Stand der Rüstung und die aus ihr abzuleitende Bedrohung des Friedens berichtet. Das Institut hat kürzlich eine neue Broschüre herausgegeben, betitelt «Rüstung und Abrüstung im nuklearen Zeitalter». Wir entnehmen daraus die folgenden

wichtigsten Feststellungen, die für die nächsten Jahre eine wenig verheissungsvolle Zukunft voraussagen, die Notwendigkeit eines Zivilschutzes jedoch einmal mehr bekräftigen.

Der zukünftige Krieg

In den nächsten neun Jahren werden ungefähr 35 Länder in der Lage sein, atomare Waffen herzustellen – dann wird ein Nuklearkrieg unvermeidlich sein. Die Wissenschaftler des Ostens wie auch des Westens konzentrieren ihre Arbeiten auf die Entwicklung der nuklearen Technologie, was sowohl die Supermacht Sowjetunion als auch die USA zur Auslösung eines die Vorherrschaft erheischenden «Ersten Schlages» verlocken wird.

Mit andern Worten: Ungefähr im Jahre 1985 werden die 35 Länder eine «Nuklearkapazität» erreichen, als Nebenprodukt der «friedlichen» Nuklearprogramme. Diese Produktion und Entwicklung nuklearer Waffen – Massenvernichtungswaffen – wird die ausgewogene und bisher stabile nukleare Abschreckung unmöglich machen, und ein Krieg wird unvermeidlich sein.

Was die geschilderte zukünftige Lage noch verschlimmert, ist die Tatsache, dass ein Erstschlagpotential gar nicht zu bestehen braucht. Es genügt, dass die politischen Führer daran glauben,

dass ein solcher Erster Schlag erfolgversprechend durchzuführen sei, um die ganze Lage höchst gefährlich und labil werden zu lassen.

An der letztjährigen Konferenz des Internationalen Instituts für Strategische Studien in Paris stimmten zahlreiche der 200 Experten aus 25 Ländern mit der Ansicht überein, dass die Gefahr eines nuklearen Krieges, insbesondere in den Ländern der Dritten Welt, sich äusserst rasch vergrössere.

MEXAG 
SICHERHEITSTECHNIK

8042 ZÜRICH, Riedlistrasse 8
Telefon 01 60 17 69, Telex 59 943

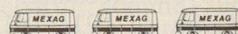
Vendita e assistenza tecnica
per la Svizzera Italiana:
6932 Breganzona, Via Lucino 33
Telefono 091 56 13 20



Notstromleuchten

Unsere Notstromleuchten geben sofort strahlend helles Licht bei Stromausfall. Wir führen tragbare Wand- und Einbaumodelle. Normal- oder Halogenlicht.

ab Fr. 229.–

MEXAG 

Der Ausbau des Zivilschutzes darf nicht gebremst werden

Zur Revision der Zivilschutz-Gesetzgebung

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz erachtet es heute im Sinne seiner Zielsetzung als notwendig, auf die Bedeutung des Schutzes der Zivilbevölkerung im Rahmen der Gesamtverteidigung hinzuweisen. Die grossen Anstrengungen auf dem Gebiet der militärischen Landesverteidigung haben nur dann einen Sinn, wenn sie gleichzeitig durch den auf das ganze Land ausgedehnten Schutz der Zivilbevölkerung gegenüber den Wirkungen von Massenvernichtungsmitteln – vor allem der radioaktiven Verstrahlung – ergänzt werden. Die dafür notwendigen Schutzbauten, die Organisa-

tion des Zivilschutzes und die sachgemäss Betreuung der Schutzrauminsassen können heute nicht mehr improvisiert werden. Sie sind weit-sichtig zu planen und vorzubereiten. Die Anpassung der dafür bestehenden gesetzlichen Unterlagen an die von den eidgenössischen Räten seinerzeit mit Zustimmung zur Kenntnis genommenen Zivilschutzkonzeption 1971, die auch der Botschaft des Bundesrates zur Sicherheitspolitik des Jahres 1973 entspricht, darf nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Nach dem demokratischen Rechtsprinzip haben alle Einwohner des Landes An-

recht auf einen Schutzplatz in Kriegs- und Katastrophenzeiten und nicht nur diejenigen, die in den bisher als schutzwichtig erklärt Gemeinden ihren Wohnsitz haben. Die Schaffung von zweierlei Kategorien von Bürgern, solchen, die sich schützen können, und Schutzlosen, muss vermieden werden. Die Kosten dieses Schutzes, die 1,4 % des Gesamtbudgets der Eidgenossenschaft und 7,12 % aller Aufwendungen für die Gesamtverteidigung ausmachen, sind auch heute noch tragbar.

Schweizerischer Bund für Zivilschutz

Integrierter Sanitätsdienst

Das ist das Thema der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie, Landesorganisation Kärnten, vom 22. bis 25. September in Pörtschach am Wörthersee. Es werden zu dieser

Tagung aus fünf Armeen und Ländern 150 Sanitätsoffiziere erwartet.

Der Oberfeldarzt der Schweizer Armee, Oberstdivisionär André Huber, lässt sich durch Oberst i Gst Walter Reichenbach, Neurochirurg in Bern, und Major René Schmid, Sektionschef Abteilung für Sanität im EMD, vertreten. Die beiden Vertreter

der Schweizer Armee werden eingehend über den «Koordinierten Sanitätsdienst» in der Schweiz sprechen. Interessenten für diese Tagung können beim Zentralsekretariat des SBZ, Schwarzerstrasse 56, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81, alle Unterlagen beziehen.